

es förmlich und ein schaumiger Schleim wurde ausgehustet. Des Nachts mußte ich die meiste Zeit im Bette sitzend zubringen und glaubte ersticken zu müssen, wenn trotz anstrengenden Hustens der Schleim sich nicht lösen wollte; derselbe zog sich mitunter wie Vogelkeim. Das Nusseln und Pfeifen in der Brust war sogar lästig für meine Angehörigen, welche mit mir in demselben Zimmer schliefen. Ich bin jetzt im 60. Lebensjahr und hatte schon alle Hoffnung aufgegeben. Da wurde ich voriges Jahr auf Ihre Heilerfolge aufmerksam. Ich wendete mich an Sie mit der Bitte um Hilfe, obwohl ich wenig Hoffnung hatte, aber schon nach 14 tägigem Gebrauch Ihrer Kur konnte ich die ganze Nacht ruhig schlafen, ohne zu husten. Nach längerem Gebrauch ist das lästige Uebel gänzlich geschwunden und ich kann deshalb allen an Asthma Leidenden Ihre Kur bestens empfehlen. Mit Hochachtung

Friedrich Böhme,  
Elbingerode a. Harz, Bernigeroderstr. 239.

### Asthma, Bronchialkatarrh.

Mit Freuden bin ich bereit, die Ursache meiner Krankheit, sowie deren Heilung nach bestem Wissen bekannt zu geben: Ohne jegliche Vorahnung stellten sich bei mir eines Morgens kreischende und pfeifende Töne in der Luftröhre ein. Ich versuchte dieselben durch Nüsseln wieder wegzubringen, jedoch vergebens. Gleichzeitig geisterte sich zu diesem Uebel auch noch Athemnoth, die sich von Tag zu Tag steigerte, und kam ich bei der geringsten Anstrengung in großen Schweiß, der stets sehr böse Folgen hinterließ. Der Husten war so arg, daß er mich nicht selten fast bewußtlos zu Boden warf. Selbstverständlich war es mir unter solchen Umständen auch nicht mehr möglich, zu arbeiten. Nicht einmal liegen konnte ich mehr, sondern mußte Tag und Nacht sitzend zubringen. Bei jeder, auch nur geringsten Bewegung steigerte sich bei mir die Athemnoth und würde ich damals nur froh gewesen sein, wenn mit mir ein Ende gemacht worden wäre. Der Wahrheit gemäß muß ich sagen, daß ich ein jammervolles Bild darstellte. Durch vieles Suchen in den Zeitungen fand ich ein Mittel und zwar ein sogen.

Asthmapulver. Dasselbe brachte mir wenigstens etwas Hilfe, doch von einer Heilung konnte keine Rede sein. Ich gebrauchte es ungefähr zwei Jahre und beließ mich der Preis dafür auf ca. 70 Mk. Nun wurde mir die Kur des Kur-Institutes „Spiro spero“ empfohlen und entschloß ich mich auch, dieselbe nicht unprobt zu lassen. Schon durch die ersten Verordnungen, die mir gegeben wurden, hatte ich Hoffnung und Muth bekommen, und siehe, die letztere Kur war auch die beste. Ich habe alles energisch und fleißig durchgeführt und kann mit Recht sagen, daß ich nach Gott Ihnen meine lebensfrohen Tage, die ich jetzt wieder genieße, zu danken habe. Ich werde es mir angelegen sein lassen, Ihre Kur bei jeder Gelegenheit zu empfehlen und verbleibe mit aller Hochachtung

Ihr dankschuldiger  
Franz Haber Wagner, Haunstetten (Bayern).  
Die Echtheit vorstehender Unterschrift bestätigt  
Haunstetten (Bayern). (L. S.) C. Huber, Bürgermeist.

### Lungenleiden, Lungenbluten.

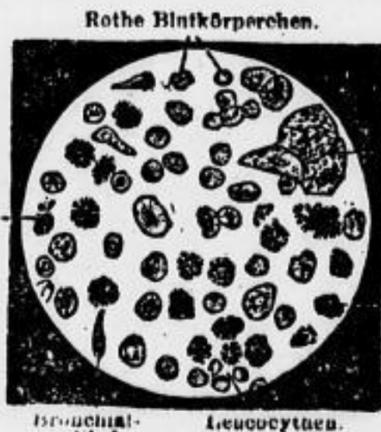
Ich erkrankte im Jahre 1899 an einem Lungenepithelkatarrh durch übermäßiges Arbeiten, an dem ich gesundete, solange ich in ärztlicher Behandlung stand. In Unkenntniß, daß solche innere Krankheiten fortwährende Pflege brauchen, erkrankte ich im Jahre 1901 nochmals an Lungenkatarrh, an welchem ich durch Blutbrechen bettlägerig geworden bin. Die Schuld war immer wieder anstrengende Arbeit, schlechte Luft etc. Endlich erhielt ich Kunde durch die Zeitung von dem Kur-Institut „Spiro spero“ in Niederlöbnitz bei Dresden. Mir ist es nun gelungen, die Krankheit durch strikte Durchführung der gegebenen Verordnungen aus meinem Körper gänzlich zu vertreiben und ich hoffe, daß ich nie wieder in dieselbe zurückfallen werde. Nochmals meinen herzlichsten Dank aussprechend, zeichne ich

Johann Burgbaum,  
Haselbach b. Stockerau, N.-Oest.  
Die Wahrheit dieser Aussage bestätigt die Gemeinde-Vorstellung.  
Haselbach, d. 17. 8. 02.  
Der Gemeinde-Vorsteher. Kronberger.

### Einiges über den Werth der Urin-Untersuchungen.

Die Untersuchung des Urins läßt erkennen:

1. Die Beschaffenheit der Nieren (und der Harnblase). In Nierenkrankheiten mischen sich Fettiger Eiweiß und Formbestandtheile dem Urin bei. Detritus.
2. Den Verlauf des Stoffwechsels. Aus der Harn-Untersuchung erkennt man das quantitative Verhältnis zwischen Stickstoffaufnahme und -Ausgabe, welches in Stoffwechselkrankheiten bestimmte Veränderungen erfährt.
3. Die Kraft des Herzens. Z. B.: In Zuständen von Herzschwäche bezw. gestörter Kompensation ist der Urin sparsam, dunkelroth, von hohem spezifischen Gewicht, mit reichlichem Sodiamentum laterium, öfters mit geringem Eiweißgehalt.
4. Krankheiten anderer Organe, welche gewisse Stoffe in das Blut und in Folge dessen in den Harn übergehen lassen. Bei Leberkrankheiten tritt Gallenfarbstoff, bei schweren Darm-Affectionen Indican, bei Eiterungen Pepton im Urin auf.
5. Das Vorhandensein heterogener Stoffe, welche von Außen dem Körper zugeführt sind, z. B. Jod, Quecksilber etc.



### Mattigkeit, Abmagerung, die Rücken-, Brust und Gliederschmerzen etc. etc.

überhaupt das ganze allgemeine Unwohlsein nicht als vorübergehende Schwäche, sondern durch eine Harn-Untersuchung als erste Begleiterscheinung einer sonst noch nicht nachweisbaren ersten Alveolar-epithel-Krankheit beurtheilt worden wären.

Deshalb ist beim Vorhandensein obiger Symptome die Vornahme einer Harn-Untersuchung dringend geboten, aber auch in anscheinend gesunden Tagen nicht überflüssig. Zur Untersuchung ist ein Quantum von 1/8 Liter frischem Morgen-Urin, das in starker, weißer Glasflasche gut verkorkt und in einem mit Sägespähen gefüllten Kasten verpackt, durch die Post einzuschicken. (Honorar für die Urin-Untersuchung 2 Mark.)

Wird die Untersuchung des

### • Auswurfes •

(Sputum) auf Tuberkelbacillen, Lungenfasern, weißen und rothen Blutkörperchen und Asthmakristallen u. s. w. gewünscht, so sende man eine kleine Menge desselben ohne Wasserzusatz in einem

Mancher Zucker- und Eiweißkranker, der schon vor Jahren der Erde seinen Tribut hat zahlen müssen, dürfte noch heute unter uns weilen, wenn die vor Ausbruch der eigentlichen Krankheit bemerkte

weithalsigen Glasgefäße ein, welches gut verkorkt ist. (Honorar für die Sputum-Untersuchung 3 Mk.) Eine Untersuchung des Auswurfes ist für Lungenleidende von höchster Wichtigkeit.

## Kur-Institut „Spiro spero“ (Paul Weidhaas),

Dresden-Niederlöbnitz, Post Köhschenbroda 7K,

Abtheilung für chemisch-mikroskopische Urin- und Sputa-Untersuchungen.

Diagnostische Untersuchungen in...